

Der Arbeitsmarkt im März 2023

Pressemitteilung Nr. 23/23

Sperrfrist: 31. März 2023, 10:00 Uhr



Weitergehende Informationen zu den Arbeitsmarktdaten des Bezirkes der Agentur für Arbeit Kiel finden Sie im Internet unter

www.arbeitsagentur.de

Zeichenerklärung

r	=	berichtigte Zahl
-	=	nichts vorhanden
0	=	mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
.	=	kein Nachweis vorhanden
...	=	Angaben fallen später an
x	=	Nachweis ist nicht sinnvoll

Abweichungen in den Summen ergeben sich durch Runden der Zahlen.

Herausgeber: Agentur für Arbeit Kiel – Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Postanschrift:
24131 Kiel

Besucheranschrift:
Adolf-Westphal-Straße 2
(An der Hörn)
24143 Kiel

Telefon: (0800) 4 5555 00
Bei Durchwahl: (0431) 709-1666
Telefax: (0431) 709-1535
e-mail: Kiel.PresseMarketing@arbeitsagentur.de

Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Quellenangabe gestattet!

Der Bezug dieser Veröffentlichung ist grundsätzlich entgeltpflichtig.

Erläuterungen zu wesentlichen arbeitsmarktstatistischen Begriffen

Als **Arbeitsuchende** gelten Personen, die im Bundesgebiet wohnen und das 15. Lebensjahr vollendet haben, eine Beschäftigung als Arbeitnehmer mit einer Dauer von mehr als sieben Kalendertagen im In- oder Ausland suchen (auch wenn sie bereits eine Beschäftigung oder selbständige Tätigkeit ausüben), sich bei einer Agentur für Arbeit gemeldet haben und die angestrebte Arbeitnehmertätigkeit ausüben können und dürfen.

Arbeitslose sind Personen, die vorübergehend nicht oder weniger als 15 Stunden wöchentlich in einem Beschäftigungsverhältnis stehen, eine versicherungspflichtige Beschäftigung suchen und dabei den Vermittlungsbemühungen der Agenturen für Arbeit zur Verfügung stehen, sich bei der Agentur für Arbeit arbeitslos gemeldet haben und das 65. Lebensjahr noch nicht vollendet haben und nicht arbeitsunfähig erkrankt sind.

Zugang in Arbeitslosigkeit ist eine Fallzahl, die alle erstmaligen oder erneuten Arbeitslosmeldungen bei einer Agentur für Arbeit in einer Periode ausweist.

Abgang aus Arbeitslosigkeit ist eine Fallzahl, die alle Abmeldungen aus Arbeitslosigkeit bei einer Agentur für Arbeit in einer Periode ausweist.

Ein Teil der Zu- und Abgänge entfällt auf technische Unterbrechungen der Arbeitslosigkeit, insbesondere auf Ab- und Wiederzugänge infolge Krankheit oder Meldeversäumnis. Daher ist die Zahl der dahinter stehenden Personen generell kleiner, weil sich einige von ihnen in einer Periode mehrmals arbeitslos melden bzw. abmelden können.

Arbeitslosenquoten zeigen die Unterauslastung des Kräfteangebots in Prozent an. Sie werden errechnet als Anteil der bei den Agenturen für Arbeit registrierten Arbeitslosen an - den abhängigen zivilen Erwerbspersonen (sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamte und Arbeitslose) bzw. - allen zivilen Erwerbspersonen (sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamte, Arbeitslose, Selbständige und mithelfende Familienangehörige).

Als **offene Stellen** gelten die bei Agenturen für Arbeit zur Vermittlung gemeldeten Arbeitsplätze für namentlich nicht benannte Arbeitnehmer und Heimarbeiter. Erfasst werden nur offene Stellen für eine Beschäftigung von voraussichtlich mehr als 7 Kalendertagen. Stellen für Heimarbeit gelten als offene Stellen für Teilzeitarbeit.

Als **Langzeitarbeitslose** gelten alle Personen, die am jeweiligen Stichtag der Zählung ein Jahr oder länger bei einer Agentur für Arbeit arbeitslos gemeldet waren. Als Dauer der Arbeitslosigkeit gilt der zusammenhängende Zeitraum seit der letzten Arbeitslosmeldung bzw. Rückkehr in die Arbeitslosigkeit (z.B. nach Teilnahme an einer arbeitsmarktpolitischen Maßnahme).

Schwerbehinderte im Sinne des SGB IX sind Personen mit einem Grad der Behinderung (GdB) von mindestens 50 (i.d.R. Feststellungsbescheid des Versorgungsamtes). Behinderte Menschen, denen nur ein GdB von 30 bzw. 40 zuerkannt worden ist, können ausnahmsweise durch die Agenturen für Arbeit gleichgestellt werden. Die Gleichstellung kann ausgesprochen werden zur Erlangung eines neuen bzw. zum Erhalt eines vorhandenen Arbeitsplatzes.

Als **Ausländer** gelten alle Personen, die nicht Deutsche im Sinne des Artikels 116 Abs. 1 des Grundgesetzes (GG) sind. Dazu zählen auch Staatenlose und Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit; heimatlose Ausländer werden statistisch wie Deutsche behandelt.

Kurzarbeiter sind Arbeitnehmer, die im Berichtsmonat eine mindesten 10% geringere Arbeitszeit als betriebsüblich hatten und Kurzarbeitergeld bezogen. Kurzarbeitergeld ist ein Instrument zur Vermeidung von Entlassungen bei Produktionsausfällen in Betrieben und ersetzt teilweise das ausfallende Arbeitsentgelt. Es wird gewährt, wenn für mindestens ein Drittel der im Betrieb beschäftigten Arbeitnehmer ein vorübergehender, unvermeidbarer Arbeitsausfall eintritt, der auf wirtschaftlichen Gründen oder auf einem unabwendbaren Ereignis beruht.

Als **Leistungsempfänger** werden Personen ausgewiesen, die Arbeitslosengeld (Alg) oder Arbeitslosengeld II (Alg II) erhalten. Methodisch bedingt liegen die Zahlen mit zweimonatiger Verzögerung vor.

Der Arbeitsmarkt in der Landeshauptstadt Kiel auf einen Blick

„Frühjahrsbelegung auf dem Arbeitsmarkt verzögert sich: Leichter Anstieg der Arbeitslosigkeit gegenüber Februar, deutlicher Zuwachs gegenüber Vorjahr – Stellennachfrage verhalten“



	März 2023	Februar 2023	März 2022
Arbeitslosenzahl	10.454	10.411	9.924
Arbeitslosenquote	7,5	7,5	7,2

DATENLAGE:

- Im März wurden 602 **sozialversicherungspflichtige Stellen** neu gemeldet. Das sind 213 oder 26,1 Prozent weniger als im Vormonat Februar und 163 oder 21,3 Prozent weniger als im Vorjahr.
- **Wichtige Personengruppen:** In allen Personengruppen - außer in der der Langzeitarbeitslosen - (-409 oder -9,9%) Anstiege gegenüber dem Vorjahr: bei den Männern (+125 oder +2,6%), den Frauen (+405 oder +9,8%), den jüngeren Arbeitslosen (+211 oder +33,4%), den älteren Arbeitslosen (+130 oder +4,4%), den schwerbehinderten arbeitslosen Menschen (+7 oder +1,5%) und den Arbeitslosen mit ausländischer Herkunft (+470 oder +15,7 Prozent).

In der **kreisfreien Stadt Kiel** wurden im März 10.454 arbeitslose Frauen und Männer gezählt. Damit liegt die Zahl der Arbeitslosen um 530 oder 5,3 Prozent über dem Vorjahreswert.

Auf der Basis aller zivilen Erwerbspersonen errechnet sich eine Arbeitslosenquote für Kiel von 7,5% (Vorjahresmonat 7,2%).

In der Landeshauptstadt Kiel gehörten 2.571 Arbeitslose (+189 oder +7,9 % im Vergleich zum Vorjahresmonat) zur Arbeitslosenversicherung (Rechtskreis SGB III). 7.883 arbeitslose Männer und Frauen (+341 oder +4,5%) wurden durch die Grundsicherung (Rechtskreis SGB II) im Jobcenter Kiel betreut.

Damit gehören aktuell 75,4 Prozent aller Arbeitslosen in Kiel zum Kundenkreis des Jobcenters.

ANALYSE – Angebotsseite des Kieler Arbeitsmarktes

Die Zahl der arbeitslosen Menschen in der Landeshauptstadt Kiel ist im März im Vergleich zum Vorjahr um 530 oder 5,3 Prozent gestiegen. Gegenüber dem Vormonat Februar gab es einen leichten Zuwachs von 43 oder 0,4 Prozent.

„Die Frühjahrsbelegung ist auf dem Kieler Arbeitsmarkt aktuell noch nicht angekommen. Der saisontypische Rückgang der Arbeitslosenzahlen lässt noch etwas auf sich warten“, stellt Hans-Martin Rump, Leiter der Agentur für Arbeit Kiel, beim ersten Blick auf die aktuellen Daten vom Arbeitsmarkt fest.

Dennoch ist ein Anstieg der Arbeitslosigkeit vom Februar auf den Frühlingsmonat März dieses Jahres kein Ausnahmefall, wie ein Blick in die Arbeitsmarkt-Historie für die Landeshauptstadt zeigt: „Seit der Einführung des SGB II im Jahr 2005 haben wir in der Landeshauptstadt Kiel mit dem jetzigen Jahr viermal einen Anstieg der Arbeitslosigkeit von Februar auf den März zu verzeichnen gehabt, zuletzt im Übrigen im März 2019 und damit vor Corona“, führt der Agentur-Chef aus. „Die Gründe für den verhaltenen Start auf dem Arbeitsmarkt in das Frühjahr sind sehr unterschiedlich. Das Oster-Geschäft in Handel und Tourismus spiegelt sich, wegen der Lage des Festes in der zweiten Aprilwoche, in der aktuellen Statistik noch nicht wider. Ende März stehen Quartalsentlassungen an. Witterungsbedingt läuft das Geschäft in den Außenberufen nur zögerlich an und unter den neu hinzugekommenen jüngeren Arbeitslosen wird es sicherlich leider den einen oder anderen geben, der/die nach beendeter Ausbildung nicht übernommen wurde.“

Im Vorjahresvergleich bleibt auch im März der Trend erhalten, dass die aktuelle Zahl der arbeitslosen Menschen in der Landeshauptstadt Kiel unverändert über dem Wert des Vorjahres liegt. Dazu sagte Hans-Martin Rump:

„Im letzten Jahr ist der Arbeitsmarkt sehr stark aus dem Winter gekommen. Die Zahl der arbeitslosen Menschen sank erstmals seit vielen Jahren in Kiel in einem März unter die Marke von 10.000. Dieser Schwung war vor allem in Nachholeffekten aus der Corona-Zeit ursächlich. Auch wenn die aktuelle Zahl der arbeitslosen Menschen in der Landeshauptstadt Kiel um rund 500 über dem sehr starken Vorjahresergebnis liegt, so ist sie dennoch die zweitniedrigste in einem März der letzten 40 Jahre und liegt somit auch unter den Werten von März 2019 und 2020 – ein Jahr vor und unmittelbar vor Corona.“

„Des Weiteren, darf man bei der Analyse der neusten Daten vom Arbeitsmarkt nicht vergessen“, fährt Rump fort, „dass im März vergangenen Jahres der russische Überfall auf die Ukraine bereits geschehen war und auch viele Menschen nach Deutschland geflohen waren, Leistungen aber zunächst nach dem Asylbewerberleistungsgesetz erhielten. Erst im Juni 2022 ging die vermittelrische und fiskalische Betreuung der ukrainischen Kriegsflüchtlinge auf die Jobcenter über. Deshalb wird die aktuelle Zahl der arbeitslosen Menschen in der Landeshauptstadt Kiel auch deutlich durch die Zahl von Frauen und Männern mit ukrainischer Staatsbürgerschaft beeinflusst. Deren Zahl liegt in Kiel im aktuellen Monat bei 596. Im März 2022 und damit im Monat, wo der russische Angriffskrieg begann, lag die Zahl der ukrainischen Staatsangehörigen bei 44. Das sind somit im Vergleich zum März 2022 allein 552 Menschen mehr, die auf die Hilfe bei Vermittlung und Leistungsgewährung angewiesen sind.“

„In der Gesamtsumme aller arbeitslosen Menschen in der Landeshauptstadt haben wir einen Anstieg um 530 Personen zu verzeichnen. Aktuell wird damit noch der Zuwachs der Arbeitslosigkeit in der Gruppe der ausländischen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer komplett ausgeglichen.“

Der Arbeitsmarkt zeigt sich somit auch im März einmal mehr von seiner robusten Seite“, so Hans-Martin Rump weiter.

„Viele der arbeitslosen Menschen mit ukrainischer Staatsbürgerschaft haben zudem die Chance genutzt, Aus- und Fortbildungsangebote – vorrangig zum Erwerb der deutschen Sprache - zu nutzen. Seit Mai 2022 sind 777 Ukrainerinnen und Ukrainer in einem Qualifizierungsangebot registriert wurden; im gerade abgelaufenen Monat März waren es 56 Personen. Diese Frauen und Männer gelten, wie alle anderen zuvor arbeitslosen Menschen, dann nicht mehr als arbeitslos im Sinne der Statistik, werden aber in der so genannten „Unterbeschäftigung“ erfasst“, erklärt Rump. Die statistische Beschreibung der Unterbeschäftigung bildet die Zahl der arbeitslosen Menschen und der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Qualifizierungsangeboten ab.

Aktuell liegt die Zahl der „Unterbeschäftigten“ in der Landeshauptstadt Kiel bei 14.894. Das sind 619 oder 4,3 Prozent mehr als im März des Vorjahres.

ANALYSE – Nachfrageseite des Kieler Arbeitsmarktes

Mit Blick auf die Personalnachfrage der Kieler Unternehmen sagte Hans-Martin Rump: „Auf dem Stellenmarkt gibt es aufgrund verschiedener Einflüsse wie Auftragslage, Saison und Witterung innerhalb eines Jahres ein häufiges Auf und Ab. Im letzten Monat hatten uns die Kieler Betriebe 815 sozialversicherungspflichtige Stellen gemeldet. Im aktuellen Monat sind es rund ein Viertel weniger. Im Vorjahr waren es – geprägt durch die Nachholeffekte in der Pandemie 765 sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze. Ostern liegt in diesem Jahr spät, so dass ich mir für den April einen zusätzlichen Schwung auf der Nachfrageseite erhoffe. Auch wenn die Dynamik der Nachfrage nach Arbeitskräften seit Jahresbeginn im Vergleich zum Vorjahreszeitraum nachgelassen hat - insgesamt wurden rund ein Viertel weniger Stellen zur Besetzung gemeldet - ist die Nachfrage nach Arbeitskräften weiterhin hoch. Wir haben aktuell 3.377 sozialversicherungspflichtige Stellen im Bestand – im Jahr vor Corona im März 2019 waren es rund 500 weniger, d.h. auch wenn weniger Stellengesuche neu gemeldet werden, halten Arbeitgeber ihre bestehenden Stellenangebote aufrecht. Arbeitskräfte werden unverändert gesucht“.

Ein finaler Blick auf die neuesten Daten von der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung – es liegen die Werte von September 2022 vor – untermauern die These vom robusten Arbeitsmarkt: „Im September 2022 waren in der Landeshauptstadt Kiel 132.500 Menschen in einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung. Das sind rund 1.800 oder 1,4 Prozent mehr als im September 2021“, führt der Agentur-Chef aus. Im September 2013 waren 112.800 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Kiel gezählt worden. „In den letzten 10 Jahren sind damit rund 20.000 neue Arbeitsplätze in der Landeshauptstadt Kiel entstanden – ein starkes Ergebnis“.

Im März lag der Schwerpunkt der Stellenmeldungen in der Landeshauptstadt auf den Branchen wirtschaftlichen Dienstleistungen, dem Gesundheits-/Sozialwesen, der öffentlichen Verwaltung und dem verarbeitenden Gewerbe.

Info

Gesamtbezirk der Agentur für Arbeit Kiel (Landeshauptstadt & Kreis Plön)

Die wichtigsten Schlaglichter des Arbeitsmarktes im Gesamtbezirk der Agentur für Arbeit Kiel:

- 13.366 Arbeitslose (+850 oder 6,8 Prozent gegenüber März 2022);
- Die aktuelle Arbeitslosenquote beträgt 6,5 % (6,1% im März 2022)
- 56 Prozent aller Arbeitslosen sind Männer -> insgesamt 7.480
- 44 Prozent aller Arbeitslosen sind Frauen -> insgesamt 5.886
- 3.543 Frauen und Männer werden durch die Agentur für Arbeit betreut (+153 oder +4,4 Prozent gegenüber März 2022).
- 9.723 arbeitslose Frauen und Männer sind Kundinnen/Kunden der Jobcenter Landeshauptstadt Kiel und Kreis Plön (+697 oder +7,7 Prozent)
- 72,7 Prozent aller arbeitslosen Menschen werden in den Jobcentern betreut.
- Die Unterbeschäftigung liegt bei 18.844(+1.168 oder +6,6 Prozent i.V. zum Vorjahr).
- 161.735 Sozialversicherungspflichtige Beschäftigte (Stand 30. September 2022); das ist ein Zuwachs von 1,4 % (+2.178) gegenüber dem Vorjahresquartal.
- Dem gemeinsamen Arbeitgeberservice von Arbeitsagentur und Jobcentern wurden im aktuellen Monat 763 sozialversicherungspflichtige Stellen gemeldet (-196 oder -20,4 Prozent gegenüber März 2022).

Hans-Martin Rump, Leiter der Agentur für Arbeit Kiel, sagte zur Gesamtsituation im Bezirk: *„Die für die Jahreszeit übliche Frühjahrsbelebung ist auf dem Arbeitsmarkt zwischen Lütjenburg und Schilksee noch nicht durchgeschlagen. Üblicherweise haben wir es mit einem Rückgang der Arbeitslosigkeit beim Übergang vom Winter in das Frühjahr zu tun. Möglicherweise wird sich dieser saisonale Effekt erst im April bemerkbar machen. Stattdessen ist die Arbeitslosigkeit im März gegenüber dem Februar geringfügig um 30 oder 0,2 Prozent gestiegen. Einen Anstieg der Arbeitslosigkeit zwischen diesen beiden Monaten gab es zuletzt im Jahr 2009. Die Arbeitslosenquote liegt damit im Gesamtbezirk der Agentur für Arbeit Kiel zum dritten Mal in Folge bei 6,5 Prozent.“*

Mögliche Gründe für diesen ‚gefühlte atypischen‘ Anstieg der Arbeitslosigkeit sind sehr unterschiedlich. Zum einen liegt das Osterfest erst in der zweiten Aprilwoche, damit schlägt sich das Ostergeschäft und damit die Nachfragen nach Arbeitskräften in den Tourismusgebieten in der aktuellen Entwicklung noch nicht nieder. Im März kommt es zudem zu Quartalsentlassungen. Und auch witterungsbedingt läuft das Geschäft in einigen Außenberufen schleppend an. Hinzu kommt, dass wir es auch im Vorjahresvergleich mit einer deutlich höheren Zahl an arbeitslosen Menschen zu tun haben.

Aktuell sind 13.366 Frauen und Männer in der Landeshauptstadt und im Kreis Plön arbeitslos registriert. Das sind 850 oder 6,8 Prozent mehr als vor einem Jahr. 2022 war nach zwei Jahren Corona-Pandemie unter anderem mit zwei Lockdowns deutlich von Nachholeffekten auf dem Arbeitsmarkt gekennzeichnet. Dies führte zu einem deutlichen Sinken der Arbeitslosigkeit. So lag die Zahl der arbeitslosen Menschen in Kiel und im Kreis Plön im März 2022 bei 12.516 – dem niedrigsten Stand in einem März seit rund 40 Jahren.

Die aktuelle Zahl von 13.366 arbeitslosen Menschen in der Region liegt aber um 243 oder 1,7 Prozent unter dem Wert von März 2019 und damit vor der Corona-Pandemie. Das ist insofern auch ein bemerkenswertes und gutes Ergebnis, weil sich neben mittelbaren Risikofaktoren wie Energiefragen und Liefer-/Rohstoffengpässen, auch die Zahl der geflüchteten Menschen aus der Ukraine direkt auf die registrierten Arbeitslosen in Kiel und im Kreis Plön auswirkt. Seit Juni 2022 werden Menschen aus der Ukraine, die ganzheitlich mit Vermittlungsdienstleistungen und Geldzahlungen durch die Jobcenter in Kiel und im Kreis Plön betreut werden, in der Arbeitslosenstatistik erfasst. Deren Zahl liegt aktuell bei 876, im Februar waren es noch 805. Vor einem Jahr – als wenige Wochen nach dem Start des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine vergangen waren – lag die Zahl der arbeitslosen Ukrainerinnen und Ukrainer aber bei lediglich 49

Personen. Das ist somit ein Anstieg um 827 arbeitslose Frauen und Männer. Anders als in den vergangenen Monaten liegt der Gesamtanstieg mit 850 Personen leicht über diesem Wert. Deshalb werden wir auch in den kommenden Wochen und Monaten den Fokus darauflegen, dass die bei uns arbeitslos gemeldeten Beschäftigten entsprechende Angebote erhalten, um ihre Arbeitslosigkeit zu beenden.

Mit Blick auf die Nachfrageseite des Arbeitsmarktes im Bezirk der Agentur für Arbeit Kiel ergänzt Hans-Martin Rump:

„Auf dem Stellenmarkt gibt es aufgrund verschiedener Einflüsse wie Auftragslage, Saison und Witterung innerhalb eines Jahres immer wieder Schwankungen. Im letzten Monat hatten die Betriebe unserem gemeinsamen Arbeitgeber-Service in Kiel und im Kreis Plön fast 1.000 sozialversicherungspflichtige Stellen gemeldet. Im aktuellen Monat sind es mehr als ein Fünftel weniger. Im Vorjahr waren es – geprägt durch die Nachholeffekte in der Pandemie 958 sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze.

Ostern liegt in diesem Jahr spät, so dass ich mir für den April einen zusätzlichen Schwung auf der Nachfrageseite erhoffe. Auch wenn die Dynamik der Nachfrage nach Arbeitskräften seit Jahresbeginn im Vergleich zum Vorjahreszeitraum nachgelassen hat - insgesamt wurden rund ein Viertel weniger Stellen zur Besetzung gemeldet - ist die Nachfrage nach Arbeitskräften weiterhin hoch. Wir haben aktuell mehr als 4.200 sozialversicherungspflichtige Stellen im Bestand – im Jahr vor Corona im März 2019 waren es rund 800 weniger, d.h. auch wenn weniger Stellengesuche neu gemeldet werden, halten Arbeitgeber ihre bestehenden Stellenangebote aufrecht. Arbeitskräfte werden unverändert gesucht.“

Die Stellenschwerpunkte im März lagen im Gesamtbezirk der Agentur für Arbeit Kiel auf dem Bereich der sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen, dem Gesundheits- und Sozialwesen, der Öffentlichen Verwaltung, dem verarbeitenden Gewerbe und dem Handel.

Eckwerte des Arbeitsmarktes

 Kiel, Landeshauptstadt
 März 2023

Merkmale	Mrz 2023	Feb 2023	Jan 2023	Veränderung gegenüber					
				Vormonat		Vorjahresmonat ¹⁾			
						Mrz 2022		Feb 2022	Jan 2022
				absolut	in %	absolut	in %	in %	in %
Bestand an Arbeitsuchenden									
Insgesamt	19.440	19.387	19.245	53	0,3	398	2,1	1,3	0,4
Bestand an Arbeitslosen									
Insgesamt	10.454	10.411	10.500	43	0,4	530	5,3	3,6	3,4
56,6% Männer	5.914	5.949	5.946	-35	-0,6	125	2,2	2,6	1,6
43,4% Frauen	4.540	4.462	4.554	78	1,7	405	9,8	5,0	5,9
8,1% 15 bis unter 25 Jahre	842	835	843	7	0,8	211	33,4	25,0	27,3
1,5% dar. 15 bis unter 20 Jahre	159	163	171	-4	-2,5	42	35,9	35,8	23,9
29,7% 50 Jahre und älter	3.110	3.134	3.180	-24	-0,8	130	4,4	4,8	5,0
19,4% dar. 55 Jahre und älter	2.023	2.032	2.008	-9	-0,4	210	11,6	12,6	9,7
35,7% Langzeitarbeitslose	3.729	3.758	3.785	-29	-0,8	-409	-9,9	-11,1	-12,9
4,7% Schwerbehinderte Menschen	488	485	498	3	0,6	7	1,5	-0,2	-2,4
33,2% Ausländer	3.469	3.447	3.504	22	0,6	470	15,7	14,9	16,5
Zugang an Arbeitslosen									
Insgesamt	2.078	2.118	2.045	-40	-1,9	237	12,9	5,8	-0,2
dar. aus Erwerbstätigkeit	702	693	901	9	1,3	100	16,6	-0,3	8,4
aus Ausbildung/sonst. Maßnahme	609	591	417	18	3,0	9	1,5	-8,2	-23,3
seit Jahresbeginn	6.241	4.163	2.045	x	x	349	5,9	2,8	-0,2
Abgang an Arbeitslosen									
Insgesamt	2.033	2.196	1.654	-163	-7,4	81	4,1	4,3	2,1
dar. in Erwerbstätigkeit	634	588	458	46	7,8	-19	-2,9	-9,1	-5,2
in Ausbildung/sonst. Maßnahme	591	693	390	-102	-14,7	35	6,3	14,0	1,0
seit Jahresbeginn	5.883	3.850	1.654	x	x	205	3,6	3,3	2,1
Arbeitslosenquoten bezogen auf									
alle zivilen Erwerbspersonen	7,5	7,5	7,6	x	x	x	7,2	7,3	7,3
dar. Männer	8,1	8,1	8,1	x	x	x	7,9	7,9	8,0
Frauen	6,9	6,8	6,9	x	x	x	6,4	6,5	6,6
15 bis unter 25 Jahre	4,9	4,9	4,9	x	x	x	3,8	4,0	4,0
15 bis unter 20 Jahre	5,4	5,5	5,8	x	x	x	4,0	4,1	4,7
50 bis unter 65 Jahre	7,7	7,7	7,9	x	x	x	7,3	7,3	7,4
55 bis unter 65 Jahre	8,0	8,1	8,0	x	x	x	7,3	7,3	7,4
Ausländer	22,7	22,5	22,9	x	x	x	20,3	20,4	20,4
abhängige zivile Erwerbspersonen	8,2	8,1	8,2	x	x	x	7,8	7,9	8,0
Unterbeschäftigung²⁾									
Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne	12.234	12.233	12.255	1	0,0	50	0,4	-1,0	-1,6
Unterbeschäftigung im engeren Sinne	14.894	14.895	14.784	-1	-0,0	619	4,3	2,9	1,7
Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit)	14.927	14.929	14.817	-2	-0,0	616	4,3	2,8	1,6
Unterbeschäftigungsquote	10,5	10,5	10,4	x	x	x	10,1	10,2	10,3
Leistungsberechtigte²⁾									
Arbeitslosengeld bei Arbeitslosigkeit	2.312	2.365	2.414	-53	-2,2	128	5,9	4,7	5,0
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	20.643	20.737	20.698	-94	-0,5	248	1,2	1,0	0,4
Nicht Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	7.907	7.949	7.964	-42	-0,5	277	3,6	3,5	2,7
Bedarfsgemeinschaften	15.218	15.266	15.246	-48	-0,3	194	1,3	0,7	0,1
Gemeldete Arbeitsstellen									
Zugang	610	825	453	-215	-26,1	-162	-21,0	-22,0	-34,4
Zugang seit Jahresbeginn	1.888	1.278	453	x	x	-633	-25,1	-26,9	-34,4
Bestand	3.406	3.524	3.285	-118	-3,3	-218	-6,0	-2,6	0,5

1) Bei Quoten werden die entsprechenden Vorjahreswerte ausgewiesen.

2) Vorläufige, hochgerechnete Werte beim Arbeitslosengeld für die letzten zwei und bei Unterbeschäftigungs- und SGB II-Daten für die letzten drei Monate.

Eckwerte des Arbeitsmarktes

Agentur für Arbeit Kiel
März 2023

Merkmale	Mrz 2023	Feb 2023	Jan 2023	Veränderung gegenüber					
				Vormonat		Vorjahresmonat ¹⁾			
						Mrz 2022		Feb 2022	Jan 2022
				absolut	in %	absolut	in %	in %	in %
Bestand an Arbeitsuchenden									
Insgesamt	24.755	24.769	24.509	-14	-0,1	868	3,6	2,6	1,3
Bestand an Arbeitslosen									
Insgesamt	13.366	13.336	13.369	30	0,2	850	6,8	4,3	3,1
56,0% Männer	7.480	7.532	7.483	-52	-0,7	187	2,6	2,2	0,3
44,0% Frauen	5.886	5.804	5.886	82	1,4	663	12,7	7,1	6,9
8,3% 15 bis unter 25 Jahre	1.106	1.102	1.097	4	0,4	232	26,5	16,7	18,5
1,6% dar. 15 bis unter 20 Jahre	216	213	221	3	1,4	56	35,0	23,8	19,5
32,0% 50 Jahre und älter	4.282	4.326	4.366	-44	-1,0	181	4,4	4,6	3,4
21,7% dar. 55 Jahre und älter	2.904	2.942	2.911	-38	-1,3	253	9,5	10,9	7,5
34,0% Langzeitarbeitslose	4.539	4.565	4.603	-26	-0,6	-541	-10,6	-11,9	-13,4
5,0% Schwerbehinderte Menschen	665	664	679	1	0,2	-3	-0,4	0,2	-0,9
31,6% Ausländer	4.222	4.152	4.179	70	1,7	785	22,8	20,1	19,6
Zugang an Arbeitslosen									
Insgesamt	2.749	2.853	2.738	-104	-3,6	411	17,6	8,7	-0,3
dar. aus Erwerbstätigkeit	925	941	1.227	-16	-1,7	144	18,4	2,2	5,4
aus Ausbildung/sonst. Maßnahme	765	753	523	12	1,6	32	4,4	-6,1	-24,4
seit Jahresbeginn	8.340	5.591	2.738	x	x	631	8,2	4,1	-0,3
Abgang an Arbeitslosen									
Insgesamt	2.705	2.874	2.166	-169	-5,9	120	4,6	2,3	3,0
dar. in Erwerbstätigkeit	878	778	583	100	12,9	-18	-2,0	-8,9	-9,5
in Ausbildung/sonst. Maßnahme	747	889	510	-142	-16,0	24	3,3	12,5	8,7
seit Jahresbeginn	7.745	5.040	2.166	x	x	249	3,3	2,6	3,0
Arbeitslosenquoten bezogen auf									
alle zivilen Erwerbspersonen	6,5	6,5	6,5	x	x	x	6,1	6,2	6,3
dar. Männer	7,0	7,0	7,0	x	x	x	6,8	6,8	6,9
Frauen	6,0	5,9	6,0	x	x	x	5,4	5,6	5,7
15 bis unter 25 Jahre	4,6	4,6	4,6	x	x	x	3,8	4,1	4,0
15 bis unter 20 Jahre	4,0	3,9	4,1	x	x	x	3,0	3,3	3,5
50 bis unter 65 Jahre	6,2	6,3	6,4	x	x	x	6,0	6,0	6,2
55 bis unter 65 Jahre	6,7	6,8	6,8	x	x	x	6,3	6,3	6,4
Ausländer	23,1	22,7	22,9	x	x	x	19,6	19,7	19,9
abhängige zivile Erwerbspersonen	7,1	7,1	7,1	x	x	x	6,7	6,8	6,9
Unterbeschäftigung²⁾									
Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne	15.482	15.495	15.431	-13	-0,1	383	2,5	0,6	-0,8
Unterbeschäftigung im engeren Sinne	18.844	18.843	18.605	1	0,0	1.168	6,6	4,6	2,9
Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit)	18.901	18.904	18.664	-3	-0,0	1.158	6,5	4,5	2,8
Unterbeschäftigungsquote	9,0	9,0	8,9	x	x	x	8,5	8,6	8,7
Leistungsberechtigte²⁾									
Arbeitslosengeld bei Arbeitslosigkeit	3.354	3.543	3.583	-189	-5,3	27	0,8	0,6	0,1
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	25.166	25.237	25.151	-71	-0,3	807	3,3	2,9	2,0
Nicht Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	9.945	9.966	9.973	-21	-0,2	585	6,2	5,8	4,9
Bedarfsgemeinschaften	18.615	18.625	18.572	-10	-0,1	616	3,4	2,5	1,7
Gemeldete Arbeitsstellen									
Zugang	771	994	549	-223	-22,4	-196	-20,3	-20,0	-30,9
Zugang seit Jahresbeginn	2.314	1.543	549	x	x	-691	-23,0	-24,3	-30,9
Bestand	4.242	4.321	4.026	-79	-1,8	-101	-2,3	0,6	3,4

1) Bei Quoten werden die entsprechenden Vorjahreswerte ausgewiesen.

2) Vorläufige, hochgerechnete Werte beim Arbeitslosengeld für die letzten zwei und bei Unterbeschäftigungs- und SGB II-Daten für die letzten drei Monate.